

Sammlungen Manfred Schneider: Osttirol und Südtirol

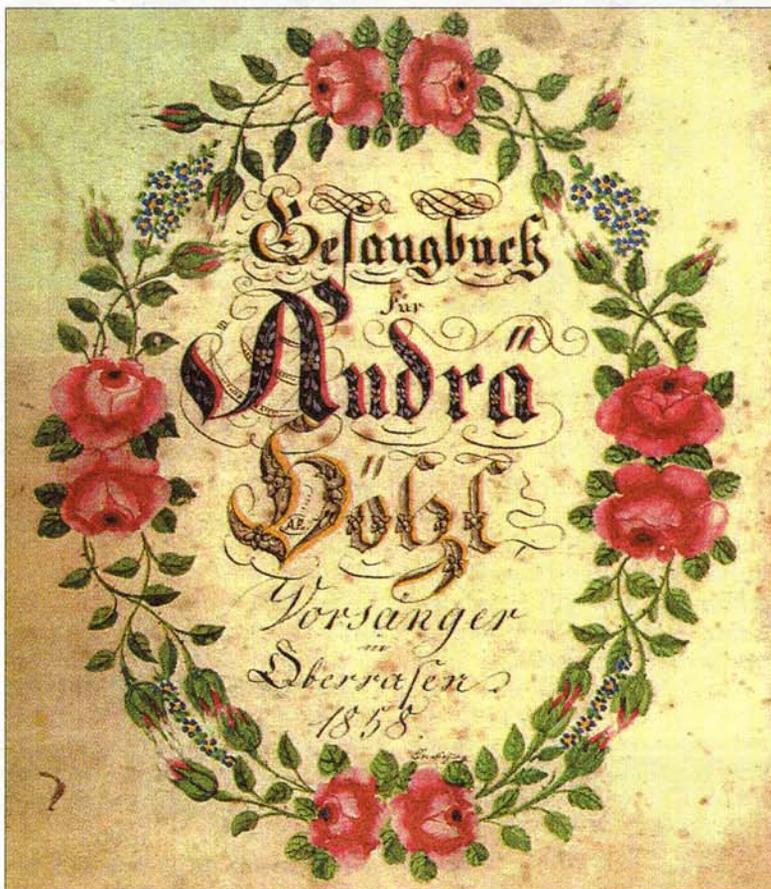
# Einen Schatz vor dem Verschwinden bewahrt

**Wertvolle Bestände lagerten im Volksliedarchiv, als Manfred Schneider seine Leitertätigkeit begann. Doch ließ ihn die Beschäftigung mit dem Material erkennen, dass wichtige Bereiche noch zu vervollständigen waren.**

Das war die Triebfeder für seine groß angelegten Sammelunternehmen mit dem Ziel, jeweils größere Gebiete in planmäßiger Vorgangsweise zu überblicken und vor allem mit Hilfe von Tonaufnahmen möglichst verlässliche Quellen zusammenzutragen.

## Mündliche Überlieferung

Seine erste umfassende Feldforschung führte ihn in den Jahren von 1982–84 durch das gesamte Gebiet von Osttirol und konzentrierte sich auf das immer seltener erfassbare mündlich überlieferte Lied. Sie brachte als beeindruckendes Resultat einen Bestand von rund 1700 Tonaufnahmen, insbesondere weltliche Lieder in ihrer ganzen Vielfalt etwa vom Almlied über Schnaderhüpfel bis zur Ballade, außerdem Jodler und eine Reihe von geistlichen und Brauchliedern sowie Instrumentalstücken. Eine Anzahl von rund 70 originalen oder kopierten Liederhandschriften ergänzte die Aufnahmen zu einem bemerkenswerten Gesamtergebnis, das als Sammlung Schneider Osttirol in einem detaillierten Katalog in Buchform erschlossen



**Liebevoll gestaltete Liederhandschrift von Andra Hölzl aus Oberrasen – eines von insgesamt 32 Gesangbüchern dieser Ortschaft.** Foto: TVA

sen wurde. Eine Auswahl besonders origineller Aufnahmen daraus wurde schließlich auf zwei CDs, den *Lieben Liedern* und den *Frechen Liedern* aus Osttirol veröffentlicht.

Im Zuge seiner Osttiroler Fahrten wurde die Notwendigkeit einer weiteren Feldforschung immer deutlicher. Es hatten sich nämlich gravierende Mängel auf einem Gebiet gezeigt, das in Tirol eine besonders reiche Geschichte hat: dem geistlichen Volkslied.

## Die letzten Kirchensinger

Zum geistlichen Lied lagen bisher nur unvollständige Einzelergebnisse vor und zu vielen vorhandenen Texten fehlten die Melodien. Daher machte er sich 1986 auf den Weg nach Südtirol, um dort die letzten

kob im Ahrntal, Geiselsberg bei Olang, Mühlbach bei Gais). Vor allem dort, aber auch bei vielen Einzelpersonen – ehemaligen, teilweise hoch betagten Sängern in ganz Südtirol – wurde Schneider fündig.

So gelang es in den folgenden Jahren in konsequenter und mühevoller Kleinarbeit, deren Liedgut in Text und Melodie systematisch festzuhalten und der besonderen – mündlich überlieferten und bis zur Fünfstimmigkeit reichenden – Form der Mehrstimmigkeit auf die Spur zu kommen.

## Rarität Mülbacher-CD

Mit einem der letzten in dieser Tradition tätigen Chöre, den Mülbacher Kirchensingern, konnte schließlich eine CD produziert werden, die in beeindruckenden Originalaufnahmen einen Querschnitt durch deren Repertoire bietet.

Die hier entstandene umfangreiche Sammlung von rund 3000 Einzeltonaufnahmen birgt neben den geistlichen Liedern auch weltliche Lieder, einige Instrumentalaufnahmen und Zeugnisse zum Brauchtum (zum Beispiel Klöckeln, Pitschlesingen). Einen wichtigen und kostbaren Teil bilden außerdem die über 200 handschriftlichen Liederbücher und -hefte in Original oder Kopie, die bis dahin von der Forschung weitgehend unbeachtet geblieben waren.



**Originalaufnahmen einer Kirchensinger-Gruppe.** Foto: TVA

## 100 Jahre Tiroler Volksliedarchiv

23. September 2005 – Sonderbeilage

Herausgeber und Medieninhaber: Schlüsselverlag J. S. Moser GmbH;  
New Media Publishing Geschäftsführung: Birgitt Drewes;  
Fotos Titelseite: Sänger und Musikanten des Projekts „Volkslieder gesucht!“,  
Fotos (sofern nicht anders angegeben): Tiroler Volksliedarchiv,  
Texte: Gerti Heintschel, Martina Natter und Sonja Ortner,  
Idee und Konzept: Sonja Ortner,  
redaktionelle Umsetzung: Isabella Arnold.

Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 30, Postfach 578,  
Tel. 0512/5354-0, Fax -577.